

Bericht	Drucksache-Nr.:
der Kreisverwaltung Bad Segeberg	DrS/2018/139
öffentlich	

Fachdienst Kita, Jugend, Schule, Kultur

Datum: 06.08.2018

Beratungsfolge:

Status	Sitzungstermin	Gremium
Ö	06.09.2018	Jugendhilfeausschuss

Aktueller Stand der KiTa-Datenbank/KiTa-Portal

Sachverhalt:

Im Jugendhilfeausschuss vom 09.02.2017 wurde beschlossen, „...die Pflicht der Kitas zur Teilnahme an der Kita-Datenbank in der Förderungsrichtlinie beizubehalten, aber bis auf Weiteres nicht anzuwenden. Die Verwaltung soll dem Ausschuss spätestens im Herbst 2018 über den Stand der Umsetzung der Kita-Datenbank berichten...“ (siehe DrS/2016/013-1).

Durch die Kita-Reform der Betriebskostenmittel im Land Schleswig- Holstein sowie dem Koalitionsvertrag (siehe https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/ documents/koalitionsvertrag2017_2022.pdf?blob=publicationFile&v=2) wird die Nutzung der Kita-Datenbank durch die Einrichtungen für landesweit verbindlich erklärt. Ein genauer Zeitpunkt wird nicht genannt.

Momentan sind von 160 Einrichtungen im Kreis Segeberg 72 Einrichtungen im Kita-Portal hinterlegt. Dies entspricht einer Teilnahmequote von 45%.

In einem Arbeitstreffen zwischen dem Anbieter der Kita-Datenbank, zwei Vertretern des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein und drei Vertretern aus Kreisen wurde in der Kreisverwaltung Segeberg abgestimmt, welche Notwendigkeiten/Daten für die Erstellung der Kita-Bedarfsplanung bestehen.

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren hat eine Vorlage erstellt, in der die Vorteile der Nutzung der Kita-Datenbank für die einzelnen Beteiligten zusammengetragen worden sind (siehe Anlage). Neuere Informationen bezüglich der weiteren Projekt- Ablaufplanung gibt es seitens des Ministeriums leider nicht (Beantwortung der Anfrage der Kreisverwaltung vom 03.08.2018). Sobald Neuigkeiten zu der Kita-Datenbank (z. B. Einführung der Verbindlichkeitserklärung etc.) vorliegen, wird die Verwaltung berichten.

Anlage/n:

Einführung der KiTa Datenbank in Schleswig-Holstein

	Hintergrund	Aktueller Stand	Optimierung durch die flächendeckende Einführung des Elternportals bzw. der Kita Datenbank
Nutzen für die Eltern	<u>Elternportal:</u> Überblick über die vorhandenen Betreuungsangebote für die Eltern in den Gemeinden durch das Elternportal.	Zurzeit ist lediglich ein Teil der Einrichtungen/ Tagespflegepersonen im Elternportal vertreten. Um einen Gesamtüberblick über das Betreuungsangebot in den Kommunen zu erhalten, können die Eltern nicht alle Informationen aus dem Elternportal erhalten.	Die Eltern erhalten auf <u>einer</u> Internetseite einen Gesamtüberblick über alle Betreuungsangebote der Kommunen. Die Informationen sind so für die Eltern niedrigschwellig zu erreichen.
	<u>Elternportal:</u> Die Einrichtungen/ Tagespflegepersonen erhalten die Möglichkeit, ihre Einrichtung bzw. ihr Angebot online zu präsentieren und geben so den Eltern die Möglichkeit sich im Vorwege über die Einrichtung zu informieren. (Anzahl der Plätze, päd. Konzept, Außenanlagen,...)	Nur ein Teil der Einrichtungen/ Tagespflegepersonen nutzt die Möglichkeit sich im Internet zu präsentieren. Die Eltern müssen sich noch über andere Wege über die (inhaltlichen) Angebote einzelner Kindertageseinrichtungen informieren.	Durch das Elternportal können sich Einrichtungen/ Tagespflegepersonen präsentieren und für sich „werben“. Eltern erhalten einen Gesamtüberblick über das inhaltliche Angebot einzelner Kindertageseinrichtungen. Darüber hinaus werden die aktuelle Platzzahl und die Belegungssituation angezeigt.
	<u>Elternportal:</u> Anmeldungen des Kindes online über das Elternportal. Dies erhöht die Datenqualität (kein Abschreiben der Anmeldebögen) und mindert den Erfassungsaufwand in der Kita.	Nur bei Einrichtungen, die das Elternportal nutzen, kann die Vor-Anmeldung des Kindes auch online erfolgen.	Eltern können, mit Ausnahme in der Tagespflege, ihr Kind in ihrer Wunscheinrichtung bzw. bei alternativen Einrichtungen online voranmelden. Nachdem sie sich registriert haben, ist lediglich nur noch eine persönliche/ telefonische Vorstellung in einer der ausgewählten Einrichtungen erforderlich, damit das Kind auf die Wartelisten der Wunscheinrichtungen kommt. Die Anmeldung kann somit bequem von zu Hause erfolgen. Der Erfassungsaufwand für die Stammdaten wird für die Einrichtungen erheblich minimiert.

	Hintergrund	Aktueller Stand	Optimierung durch die flächendeckende Einführung des Elternportals bzw. der Kita Datenbank
Nutzen für den Träger und die Einrichtung	Ermittlung tatsächlicher Bedarf /Bedarfsplanung	Es ist nur erschwert möglich, einen aktuellen Bedarf an Betreuungsplätzen zu ermitteln ⇒ Mehrfachanmeldungen in verschiedenen KiTas erschweren zurzeit die Planung . Es erfolgt kein/bzw. ein „manueller“ Abgleich der angemeldeten Kinder in den Einrichtungen/der Tagespflege.	Es wird gewährleistet, dass ein Kind, das mehrfach angemeldet wurde, als ein Bedarf gezählt wird. Dadurch wird die Datengrundlage für den tatsächlichen Bedarf an Betreuungsplätzen und die Bedarfsplanung deutlich verbessert.
	Aktuelle Auslastung der Einrichtungen	Im Moment ist eine Auslastung der Einrichtungen nur durch gezielte Abfragen der Träger und Verwaltung möglich.	Es kann durch die Datenbank ausgewertet werden, wie die Einrichtungen aktuell, zu einem früheren und späteren Zeitpunkt ausgelastet sind.
	Gesetzlich vorgesehene Personalmeldungen an die Heimaufsicht	Die Personalmeldung an die Heimaufsicht wird aktuell noch zusätzlich erfasst.	Die benötigten Daten können aus der Datenbank abgerufen werden und an die Heimaufsicht geschickt werden.
	Erstellen der Kinder- und Jugendhilfestatistik gem. §§ 98 ff. SGB VIII	Die Daten für die Kinder- und Jugendhilfestatistik müssen aktuell aufwendig in einem eigenen Online-Verfahren erfasst werden.	Durch die Nutzung der Kitadatenbank kann die Meldung online aus den bereits eingepflegten Daten erfolgen. Aus der Kita-DB kann die entsprechende Statistikdatei exportiert werden, welche dann über das IDEV-Portal von Statistik Nord übertragen werden kann.
	Auswertungsmöglichkeiten	Weitere Statistiken und Auswertungsmöglichkeiten für den Träger (z.B. Anzeige aller aktuellen Verträge in der Einrichtung, Anzahl der Kinder, die vom U3 in den Ü3 Bereich wechseln,...) müssen extra geführt werden	Weitere Statistiken und Auswertungsmöglichkeiten für den Träger (z.B. Anzeige aller aktuellen Verträge in der Einrichtung, Anzahl der Kinder, die vom U3 in den Ü3 Bereich wechseln,...) können durch die Datenbank generiert werden.

	Hintergrund	Aktueller Stand	Optimierung durch die flächendeckende Einführung des Elternportals bzw. der Kita Datenbank
Nutzen für die Einrichtung	Die Einrichtungen und Tagespflegepersonen erhalten die Möglichkeit ihr Angebot im Kitaportal zu präsentieren und geben den Eltern die Möglichkeit sich im Vorwege zu informieren.	Nur ein Teil der Einrichtungen/ Tagespflegepersonen nutzt die Möglichkeit sich im Internet zu präsentieren. Die Eltern müssen sich noch über andere Wege über die (inhaltlichen) Angebote einzelner Kindertageseinrichtungen informieren.	Die Einrichtung kann im Kita-Portal für sich werben und Informationen für die Eltern bereitstellen.
	Automatisches Erstellen von individuell gestalteten Schreiben/Verträgen etc. an die Eltern.	Zum Teil wird der Schriftverkehr noch gesondert erstellt, so dass nur erschwert nachvollzogen werden kann, welche Informationen bereits vorhanden sind bzw. weiter gegeben wurden.	Schreiben an die Eltern können direkt aus der Datenbank individuell erstellt werden. Die Schreiben können in der Datenbank unter dem Kind abgespeichert werden, so dass die Einrichtung einen Überblick hat, welche Informationen/Schreiben zu dem Kind vorliegen. Ein weiterer Vorteil ist, dass durch die Pflege eines Systems gewährleistet ist, dass die persönlichen Daten aktuell sind.
	Dokumentationsmöglichkeiten und Historie zum Kind.	Verschickte Schreiben und Vermerke und Dokumentationen werden abhängig vom bisherigen Verfahren ggf. nicht zentral an einem Ort gespeichert.	Verschickte Schreiben und Dokumentationen können direkt beim der Kindakte hinterlegt werden, so dass eine Historie erstellt werden kann. Es können alle Informationen, die das Kind/die Eltern betreffen, zentral erfasst und gespeichert werden.
	Sichere Datenspeicherung von personenbezogenen Daten .	Daten werden an verschiedenen Orten gespeichert und sind nicht zentral abgelegt. Keine rechtssichere Aufbewahrung von personenbezogenen Daten.	Die Daten sind im System vor fremden Zugriff gesichert. Für eine zugangsberechtigte Person sind die gesamten Daten geordnet im System zu finden. Die Einrichtungen / Träger benötigen für die verarbeiteten Daten keine alternativen Methoden zur Datensicherung (wie z.B. Sicherung auf USB-Stick etc).

	Hintergrund	Aktueller Stand	Optimierung durch die flächendeckende Einführung des Elternportals bzw. der Kita Datenbank
Nutzen für Gemeinde/Kreise (kumulierte Daten)	Ermittlung tatsächlicher Bedarf /Bedarfsplanung auf Gemeinde-/Kreisebene	Es ist nur erschwert möglich, einen aktuellen Bedarf an Betreuungsplätzen auf Gemeinde- bzw. Kreisebene zu ermitteln. Je mehr Einrichtungen die Gemeinde bzw. der Kreis hat, desto wichtiger ist eine möglichst genaue Datengrundlage für den Ausbau der Kindertagesbetreuung.	Für den Ausbau der Kinderbetreuung bietet die Kita-Datenbank eine verlässliche Grundlage über die Betreuungssituation in der Gemeinde bzw. des Kreises. Eine gesonderte Abfrage ist nicht mehr erforderlich.
	Aktuelle Auslastung der Einrichtungen können eingesehen werden.	Im Moment ist eine Auslastung der Einrichtungen nur durch gezielte Abfragen möglich.	Es kann durch die Datenbank ausgewertet werden, wie die Einrichtungen aktuell, zu einem früheren und späteren Zeitpunkt ausgelastet sind Die Gemeinde kann Aussagen darüber treffen in welcher Einrichtung noch Plätze frei sind bzw. frei werden. Der Gemeinde wird sprechfähiger gegenüber den Eltern.
	Anmeldung eines Kindes in mehreren Einrichtungen wenn sich die Eltern direkt an die Kommune wenden. (sofern dies im Einvernehmen zwischen Träger und Gemeinde auf die Gemeinde übertragen wurde).	Die Gemeinde/der Kreis kann eine Anmeldung nicht direkt vornehmen.	Die Gemeinde/Der Kreis kann ein Kind bei mehreren Einrichtungen parallel anmelden und auf Warteliste setzen.
	Auswertungsmöglichkeiten/ Statistiken für den Gemeinde-/Kreisbereich	Bisher muss die Abfrage zu Statistiken/ Auswertungen durch gezielte Abfrage erfolgen.	Durch die Datenbank können Auswertungen/ Statistiken jederzeit erfolgen. Die Gemeinde/ der Kreis kann einen Überblick über noch nicht versorgte Kinder im Gemeinde-/Kreisgebiet erhalten.
	Datenpflege (sofern dies im Einvernehmen zwischen Träger und Gemeinde auf die Gemeinde übertragen wurde)	Keine zentrale Datenpflege möglich.	Die Datenpflege kann zentral bei der Gemeinde erfolgen.